



GRUNDZÜGE DER AUSWEISÜBERPRÜFUNG

1. Elementare Ausweisprüfung auf grundlegende Fehler

- Prüfung auf **orthografische Fehler**.
- Spricht der Benutzer die Sprache des Ausweisstaates (**Sprachtest**)?
- Besitzt die zu überprüfende Person **weitere Ausweise** auf den gleichen Namen?
- Stimmt die **Personenbeschreibung** (Alter, Geschlecht, Größe usw.) **im Ausweis** mit der Person vor Ort überein? - Sind (Ver-)Fälschungen des Dokuments sichtbar?
- **Stimmt das Lichtbild** (Alter der abgebildeten Person) mit dem Ausstellungs- und Geburtsdatum überein?

2. Vergleich von Lichtbild im Dokument und des Vorzeigers

Bei der Identitätsprüfung sind die **Merkmale** der Person auf **dem Lichtbild genau mit der Person vor Ort abzugleichen**. Da Merkmale des Kopfes relativ unveränderlich sind, vergleicht man systematisch folgende Kennzeichen des Kopfes auf dem Lichtbild und der Person vor Ort: *Kopfform, Stirn, Augen, Nase, Mund, Kinn, Ohren, Falten und Furchen*

3. Echtheitsüberprüfung des Ausweises durch den Einsatz einer UV-Lampe

(Fast) alle Ausweise weltweit weisen als Echtheitsmerkmal u.a. auch ein bestimmtes **Aussehen** mit fluorisierenden Leuchtstreifen **unter UV-Licht** auf, welches man **mit** entsprechenden Bildern von **Musterausweisen abgleichen** kann. Das genaue Aussehen (fast) aller Ausweise unter UV-Licht sowie weitere Sicherheitsmerkmale findet man auf folgender Internetseite: <http://www.edisontd.net/>.

4. Detailprüfung - u.a. Schrifttest in der „maschinenlesbaren Zone (mLZ)“

Empfohlene Prüfschritte:

a) Sobald schon eine Kopie des Ausweises vorliegt

Auch ohne UV-Licht oder Ausweisprüfgerät oder bei lediglich vorliegenden Kopien/Screenshots gibt es schon einige Hinweise, die auf Ausweisleistungen hindeuten können (Sichtprüfung):

- **Passen Layout und Dokumentenaufbau?** Das Musterdokument aus einer geeigneten Datenbank (z.B. Prado, Edsiontd.net) und der vorgelegte Ausweis müssen hinsichtlich der Sicherheitsmerkmale, des Layouts und des Dokumentenaufbaus überprüft werden.
- Kreuzvergleich der **Ausweislogik**: Sind die Daten aus der Sichtzone richtig auf die **maschinenlesbare Zone (mLZ)** übertragen oder **gibt es Logikbrüche**?
- Prüfung der Verwendung der **richtigen Schriftart in der mLZ – OCR B Schrift**.
- Prüfung der **Prüfziffernplausibilität** (vgl. Nr. 5)
- Stimmen Lichtbild und Personenbeschreibung mit dem Ausweisvorleger überein (vgl. Nr. 1).

b) Bei Vorliegen des Originalausweises

Liegt zusätzlich der Originalausweis vor (bei der Identitätsprüfung nach dem GwG regelmäßig erforderlich), dann empfehlen sich zusätzlich folgende Prüfschritte:

- Ist der **Ausweis mit** der sog. „**Safety und Genuine Folie**“ versehen? **Dann** ist er **falsch**, da eine solche Folie von Fälschern verwandt wird, um Hologramme vorzutäuschen.
- Prüfung, ob **Ausweisdokument unversehrt laminiert** ist und kein aufgeklebtes Bild enthält.
- Horizontale und vertikale Kippung des Originalausweises zum **Erkennen von Hologrammen**.
- Prüfung des **Aussehen unter UV-Licht** (s.o.)

5. **Prüfziffernberechnung in der maschinenlesbare Zone (mLZ)**

In der mLZ eines Ausweises wird in den meisten Nationen die **Ausweisnummer** wiederholt – allerdings **mit** der Besonderheit, dass am Ende dieser Nummer eine **zusätzliche Ziffer steht**.

Diese sogenannte „Prüfziffer“ lässt sich dabei aus der Ausweisnummer mit Hilfe einer bestimmten mathematischen Formel errechnen. **Nähere Hinweise** sind **im Internet** unter den Suchbegriffen „*Prüfziffernberechnung + maschinenlesbare Zone (mLZ)*“ zu finden.